

Tödliche Amöbe: Junge stirbt nach Bad in gemäßigten Gewässern

Ein 14-jähriger Junge aus Kerala starb nach dem Baden in einem Teich an der „hirnfressenden Amöbe“; *Naegleria fowleri*, die durch den Klimawandel verstärkt wird.

Die traurige Nachricht über den Tod eines 14-jährigen Jungen aus Kerala hat nicht nur die lokale Gemeinschaft erschüttert, sondern wirft auch ein Schlaglicht auf die wachsende Bedrohung durch die „hirnfressende Amöbe“. Dieses bedrohliche Mikroorganismus, wissenschaftlich bekannt als *Naegleria fowleri*, hat in den letzten Monaten in Indien bereits mehrere Todesfälle gefordert und wird durch den Klimawandel möglicherweise immer gefährlicher.

Ein gefährlicher Parasit und seine Ausbreitung

Der tragische Vorfall ereignete sich im Süden Indiens. Der Jugendliche schwamm in einem Teich und infizierte sich mit der Amöbe, die durch die Nase in das Gehirn eindringt und dort eine tödliche Entzündung verursacht. Zehn Tage nach dem Schwimmvorfall erlag der Junge im Krankenhaus in Kozhikode seinen schweren Verletzungen. Dies war bereits der dritte dokumentierte Todesfall in der Region innerhalb von nur zwei Monaten. Ende Mai und Ende Juni starben zwei weitere Kinder an ähnlichen Infektionen, was die Besorgnis in der Bevölkerung verstärkt.

Eine alarmierende Situation in Kerala

Die Todesfälle im nordindischen Bundesstaat Kerala sind alarmierend, da sie einen besorgniserregenden Trend darstellen. *Naegleria fowleri* bevorzugt warmes Süßwasser und kommt am häufigsten in subtropischen und tropischen Regionen vor, deren Klimazonen durch den menschlichen Einfluss auf die Umwelt zunehmend verändert werden. Die Amöbe kann in natürlichen Gewässern, die über 30 Grad Celsius warm sind, gedeihen, einen Umstand, der durch die globale Erwärmung verschärft wird.

Der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Infektionsrisiko

Gesundheitsexperten weisen darauf hin, dass steigende Temperaturen die Verbreitung von *Naegleria fowleri* begünstigen könnten. Eine Studie aus dem Jahr 2021 ergab, dass sich die Amöbe in den USA von den Südstaaten allmählich nach Norden ausbreitet. Infolge des Klimawandels könnte die Häufigkeit von Wassersport und Freizeitaktivitäten in warmen Gewässern die Infektionsraten weiter erhöhen.

Präventionsmaßnahmen und Aufklärung

Um das Risiko einer Infektion zu verringern, empfehlen Gesundheitsexperten verschiedene Maßnahmen. Dazu gehören das Tragen von Nasenklammern beim Schwimmen in Süßwasser sowie das Vermeiden von Aufwirbeln des Bodens in seichten Gewässern. Außerdem sollte man beim Spülen der Nase nur destilliertes oder abgekochtes Wasser verwenden, um das Risiko einer Infektion zu minimieren.

Fazit und Ausblick

Die tragischen Vorfälle in Kerala machen deutlich, wie wichtig es ist, sich der Gefahren durch Parasiten wie *Naegleria fowleri* bewusst zu sein, besonders in Zeiten des Klimawandels. Die Gemeinde in Kerala muss lernen, mit dieser Bedrohung

umzugehen und präventive Maßnahmen zu ergreifen. Durch Aufklärung und ein besseres Verständnis der Umweltauswirkungen können solche Tragödien möglicherweise in der Zukunft vermieden werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de